

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **68 (1950)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ladedynamo und Kompressor bleiben noch 136 PS = 100 kW für den Generator. Dieser ist mit dem Motor elastisch gekuppelt; Motor und Generator ruhen auf einem starren Rahmen, an dessen Ende der Kühler angeordnet ist. Der zentral angeordnete Triebmotor von 82 kW treibt über eine elastische Kupplung das Uebersetzungsgetriebe an, das für die zwei Höchstgeschwindigkeiten 60 und 20 km/h umschaltbar gebaut ist. Für den schweren Rangierdienst wird die untere Geschwindigkeitsstufe eingeschaltet, während die obere für leichten Fahrdienst oder Dislokationen verwendet wird. Die Umschaltung kann nur bei Stillstand vorgenommen werden. Eine ausführliche Beschreibung vor allem der elektrischen Ausrüstung findet sich im «Bulletin Oerlikon» Nr. 280 vom Aug./Sept. 1949.

Persönliches. Dipl. Ing. *Hans Gysel*, Chef der Bauabteilung der Motor Columbus A.-G. für elektrische Unternehmungen, Baden, ist nach über 25-jähriger Tätigkeit bei dieser Gesellschaft auf den 1. März 1950 in den Ruhestand getreten. Als Nachfolger wurde Obering. *Xaver Albisser* unter gleichzeitiger Beförderung zum Prokuristen bestimmt. Obering. *Ernst Stambach* wurde zum Adjunkten der technischen Direktion und Dipl. Ing. *Otto Frey* zum Handlungsbevollmächtigten ernannt. Auf den gleichen Zeitpunkt scheidet Dipl. Ing. *Fritz Bühler*, Prokurist, aus der Firma aus. — Zum Kantonsingenieur von Solothurn wurde gewählt Dipl. Ing. *Lucian Büeler* G. E. P., bisher Ingenieur der EOS in Lausanne.

Betonwand-Schalttafeln von 7,3 m Länge und 8,5 m Höhe werden verwendet bei den Kellermauern des im Bau begriffenen Union Bus Terminal in New York. Wie aus den in «Eng. News-Record» vom 2. Februar gezeigten Bildern ersichtlich ist, wird auf den in der Baugrube zusammengesetzten grossen Schalttafeln vorerst noch die Wandarmierung befestigt und erst dann das Ganze mit Kranen abgehoben und auf vorbereitete Betonfundamente abgestellt. Das Wegheben der Schalung nach erfolgtem Erhärten des Betons bietet keine Schwierigkeit, denn die Tafeln haben beim Anheben die Tendenz, sich von der Betonwand zu lösen.

Die Bewirtschaftung der oberitalienischen Bewässerungsanlagen ist von R. Ré in «La Houille Blanche» 1949, Nr. 6, in einer eingehenden Studie dargestellt. An Hand wertvoller Detail-Belege schildert er Verwaltung, Ueberwachung und Buchführung der drei nördlich des Po gelegenen Bewässerungssyndikate Villorosi, Dell' Agro Veronese und D' Est-Sesia.

Kant. Technikum Burgdorf. Die diesjährigen Diplomarbeiten der Abteilungen Hoch- und Tiefbau, Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemie sind Samstag, den 25. März von 12 bis 18 h und Sonntag, den 26. März von 8 bis 12 h zur Besichtigung im Hauptgebäude des Technikums ausgestellt.

NEKROLOGE

† **Hans Zölly** wurde als Sohn eines Zürcher Kaufmanns am 20. November 1880 als ältestes von sieben Geschwistern in Mexiko geboren. Im Alter von 10 Jahren wurde er mit der ersten Gruppe der älteren Geschwister nach Zürich zur Ausbildung gebracht. Nach dem Besuch der kantonalen Industrieschule Zürich (1895 bis 1900) bezog er das Eidg. Polytechnikum (1900 bis 1904). Ausgerüstet dem mit Diplom eines Bauingenieurs trat er 1904 in den Dienst der Eidg. Landes-topographie in Bern, wo er zuerst als Topograph arbeitete, dann Triangulationsingenieur wurde. Er kam dort mit seinem Freund Fritz Baeschlin — dem späteren Ordinarius für Geodäsie an der ETH — in die praktische Ausbildung von Heinrich Wild — dem berühmten gewordenen Konstrukteur geodätischer Instrumente — und wurde schon 1910 zum Chef der Sektion für Geodäsie gewählt.

Es folgten die glücklichsten Jahre seiner beruflichen Laufbahn, in denen er mit einer Schar junger Mitarbeiter unsere Landestriangulation I. bis III. Ordnung durchführte. Er verstand es, seine Trigonometrie und Gehilfen für diese selten wiederkehrende Aufgabe zu erziehen und zu begeistern und das mit bemerkenswerten alpinistischen Leistungen verbundene, wohlgelungene Werk schon 1922 abzuschliessen. Er hat damit und mit der Beendigung des in den Jahren 1903 bis 1923 durchgeführten Landesnivellementes nicht nur das Tragwerk für die grossen vermessungstechnischen Aufgaben unseres Landes (Schweizerische Grundbuchvermessung, neue Landeskarte) geschaffen, sondern auch für unsere gros-

sen Ingenieurbauwerke die unentbehrlichen geodätischen Grundlagen in bequemer Dichte geliefert.

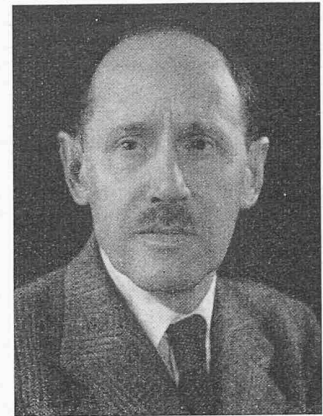
1929 wurde Hans Zölly zum Direktor-Stellvertreter und Chef der geodätischen, topographischen, photogrammetrischen und kartographischen Dienstzweige ernannt. Von den in dieser Stellung geleiteten Arbeiten seien hervorgehoben die vermessungstechnische Ermittlung und Verfolgung von Rutschungen auf der Erdrinde und von Deformationen grosser Staumauern, die photogrammetrisch-topographischen Aufnahmen für die Landeskarte, die Herausgabe der vermessungstechnischen Grundlagen für das Schiessen der Artillerie, die Bereinigung und vermessungstechnische Festsetzung der Landesgrenze.

Nach seinem auf Ende 1945 erfolgten Rücktritt vom Amt hat er im Zusammenhang mit der Ordnung des geodätischen Archives der Landestopographie das zuverlässige geschichtliche Werk über die geodätischen Grundlagen für die Vermessungen der Schweiz verfasst (SBZ 1949, Nr. 9, S. 137), ein von Fachleuten und gebildeten Laien gleich geschätzter Beitrag zur Kulturgeschichte unseres Landes, der von souveräner Beherrschung des Stoffes zeugt. Er schloss damit und mit einer im Manuskript vorliegenden Geschichte der Photogrammetrie in der Schweiz die grössere Zahl seiner fachtechnischen Publikationen ab. Als Mitglied der Geodätischen Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft hat Zölly seine realistisch-praktische Begabung auch in den Dienst der wissenschaftlichen Arbeiten für die Ermittlung der Form und Dimensionen der Erde gestellt.

Zölly war in allem ungefähr das Gegenteil von dem, was sich die Allgemeinheit gerne unter einem Bundesbeamten vorstellt: rastlos tätig, von aufmunternder Lebendigkeit, immer auf einfachste, umstandslose Erledigung seiner Geschäfte bedacht. Wer mit seinem Amt verkehrte, schätzte seine allen gerechtfertigten Wünschen entgegenkommenden Dienste, die er aus einer richtig verstandenen Stellung der Bundesverwaltung zum Bürger heraus immer gerne tat.

Die ETH hat 1943 ihrem ehemaligen Studierenden «für die Verdienste um die modernen geodätischen Grundlagen der schweizerischen Landesvermessung, insbesondere um die einheitliche Durchführung und Erhaltung der schweizerischen Triangulationen und Landesnivellemente» die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften ehrenhalber verliehen. Zölly war Mitglied der G. E. P. und des S. I. A., insbesondere seiner Sektion Bern, und fand hier wie auch in den schweizerischen Gesellschaften für Photogrammetrie, für Vermessungswesen und Kulturtechnik die verdiente Anerkennung für seine hervorragenden Leistungen und für die Mehrung des Ansehens der Landestopographie und des Ingenieurstandes, die ihm zu danken ist. Der schönste Dank wird aber in seinen Freunden, Kollegen, Vorgesetzten, Mitarbeitern, Untergebenen und ihren Familien weiterleben, denn Dr. Hans Zölly war vor allem ein lieber Mensch, der mit Rat und Hilfe überall dort bereit stand, wo es Not tat, dessen Treue, Selbstlosigkeit und lebensfrohe Freundschaft als köstliches Erlebnis bewahrt wird.

H. Härry



Dr. h. c. H. ZÖLLY

INGENIEUR

20. 11. 1880

28. 2. 1950

LITERATUR

Kältemaschinen-Regeln. Regeln für Leistungsversuche an Kältemaschinen und Kühlanlagen. 4. Auflage. Im Auftrage des Deutschen Kältetechn. Vereins bearbeitet vom Kältetechn. Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe. 62 S. mit Abb. und vielen Tafeln im Text und 14 Diagrammen als Beilage. Karlsruhe 1950, Verlag C. F. Müller. Preis kart. 13 DM.

Die vorliegende vierte Auflage dieses bestbekanntesten und für kältetechnische Berechnungen unentbehrlichen Tabellenwerkes weist gegenüber der dritten Auflage wesentliche Neuerungen auf, deren Veröffentlichung sich aus dem weiteren

Fortschritt der Kältetechnik als wünschbar erwiesen hat. Neben Ammoniak (NH_3 , Bereich der thermodynamischen Werte -70 bis $+70^\circ\text{C}$), Schwefeldioxyd (SO_2 , Bereich -50 bis $+60^\circ\text{C}$), Methylenchlorid (CH_2Cl_2 , Bereich -60 bis $+60^\circ\text{C}$), Kohlendioxyd (CO_2 , Bereich -50 bis $+31^\circ\text{C}$), Aethan (C_2H_6 , Bereich -100 bis $+32,1^\circ\text{C}$) und Freon 12 (CF_2Cl_2), das in Deutschland unter dem Namen Frigen 12 von den Farbwerken in Frankfurt (Main)-Höchst hergestellt und vertrieben wird (Bereich -70 bis $+115,5^\circ\text{C}$), sind vollständige Dampftafeln und Mollier-i, lg p-Diagramme aufgenommen worden für Freon 11 (CFCl_3 , Bereich -40 bis $+50^\circ\text{C}$), das speziell für Turbokompressoren verwendet wird, ferner für die für die Erzeugung sehr tiefer Temperaturen geeigneten Freone 22 (CHF_2Cl , Bereich -100 bis $+50^\circ\text{C}$) und 13 (CF_3Cl , Bereich -140 bis $+28,8^\circ\text{C}$), weiter für Freon 21 (CHFCl_2 , Bereich -40 bis $+50^\circ\text{C}$) und Freon 113 ($\text{C}_2\text{F}_3\text{Cl}_3$, Bereich -30 bis $+80^\circ\text{C}$, vorläufige Werte!). Neu sind ferner die Dampftafeln und Mollierdiagramme für Propan (C_3H_8 , Bereich -80 bis $+50^\circ\text{C}$), Dimethyläther ($[\text{CH}_3]_2\text{O}$, Bereich -40 bis $+40^\circ\text{C}$), ein Mollier-Diagramm für Ammoniak (NH_3) in der Umgebung des kritischen Punktes und eine Tafel der volumetrischen Kälteleistungen von Freon 11. Verschiedene frühere Tabellen und Tafeln wurden ergänzt oder erweitert. Begrüßenswert ist die Tafel für die Umrechnung der kältetechnisch wichtigen Einheiten aus dem metrischen Masssystem in die in USA, England und andern Ländern gebräuchlichen Systeme. Leider war es noch nicht möglich, ein der Bedeutung des Werkes entsprechendes Papier zu verwenden. Im übrigen können die neuen Regeln bestens empfohlen werden. A. O.

Statique appliquée et résistance des matériaux. Par F. Stüssi, Dr. ès-sc. tech., prof. à l'Ecole polytechnique fédérale de Zurich, traduit par R. Foissy, ing. Tome I: Systèmes isostatiques, Calcul des efforts, Déformations élastiques, Problèmes de stabilité, Câbles. VI + 338 p., 336 fig. Paris 1949, Editeur Dunod, Prix relié 1880.— frs. français.

L'éminent ingénieur qu'est M. le Dr. C. F. Kollbrunner a ici même¹⁾ écrit la bibliographie de l'édition originale en langue allemande parue en 1946. Nous ne pourrions mieux faire que de renvoyer à cette bibliographie, cependant, pour les lecteurs de langue française nous voulons mettre l'accent sur certains points et plus particulièrement sur la conception de M. le prof. Stüssi concernant les problèmes de la statique. Ce premier volume fait partie d'une suite d'ouvrages sur la statique et la résistance des matériaux, et contient sous une forme développée la matière enseignée aux étudiants de la section de génie civil de l'Ecole polytechnique fédérale. L'ouvrage se distingue tout particulièrement par un exposé clair, simple, concis et complet, très poussé et original pour certains problèmes, par une construction logique et qui se place du point de vue de l'ingénieur praticien. Les étudiants des hautes écoles techniques reçoivent une base solide et rigoureuse qui forme leur pensée technique, et les ingénieurs praticiens reçoivent, basées sur leurs méthodes de calcul, des solutions à des problèmes paraissant compliqués, et un exposé concis et clair de ceux-ci. Nous pensons que la position de M. le prof. Stüssi se recouvre ici avec celle de beaucoup d'ingénieurs praticiens, qui est de résoudre les problèmes techniques par des méthodes simples et claires basées sur la statique appliquée, sans faire appel à un gros appareil mathématique, pour lequel le praticien n'est pas préparé à fond, et qui coûte trop de temps sans être suffisamment clair. Enfin il est proposé la solution de certains problèmes par des essais sur modèles. Pour preuve nous ne voulons indiquer que l'exposé des propriétés du polygone funiculaire, qui fournit une relation entre une fonction et sa dérivée seconde, propriété qui permet d'appliquer cette construction à la résolution par la statique appliquée des problèmes de statique commandés par une équation différentielle du second ordre. Nous en trouvons l'application au calcul de la ligne élastique des poutres soumises à la flexion simple, au calcul des déformations des barres comprimées ou tendues soumises à des charges transversales, par une équation de polygone funiculaire généralisée, enfin à la statique des câbles. Ces idées fructueuses ont conduit un brillant élève de M. le prof. Stüssi, M. Dubas, à imaginer une méthode uniquement basée sur la statique appliquée pour résoudre les problèmes de plaques²⁾, méthode s'appliquant im-

médiatement à tous les problèmes posés par les surfaces portantes (plaques, voiles, barrages arqués, parois planes, toits plissés).

Les différents chapitres comprennent: objet et méthodes de la statique appliquée, les conditions d'équilibre, le calcul des systèmes isostatiques (poutres planes à âmes pleines, treillis plans, treillis dans l'espace), la théorie classique de la flexion (spécialement les coefficients de sécurité et les hypothèses de rupture), les déformations élastiques pour les poutres et les treillis (sans le théorème du travail), les compléments à la théorie classique de la flexion (poutre à section variable, poutres courbes, torsion des profilés, poutres composées), les problèmes de stabilité (le flambement y compris l'exposé de la méthode énergétique, le déversement latéral où la solution est trouvée par une méthode de statique appliquée, le voilement), enfin la statique des câbles.

Comme nous avons lu l'ouvrage en langue allemande lors de sa parution en 1946, nous pouvons prétendre que la traduction française de M. Foissy est fait d'une manière très soignée et élégante. G. Steinmann

Moderne Schweizer Architektur. Von Max Bill. 208 S. auf losen Kunstdrucktafeln, mit 75 Beispielen, vereinigt in einem Sammelkasten. Vollständiger Text Deutsch, Französisch und Englisch. Basel, Verlag Karl Werner AG. Preis 42 Fr.

Der erste Teil dieser Sammlung über moderne Schweizer Architektur erschien im Jahre 1938. Im Jahre 1942 wurde die Herausgabe des zweiten Teiles vollzogen. Die nun vorliegende Ausgabe wurde von Arch. Max Bill neu bearbeitet. Sie stellt eine verbesserte Auswahl des Stoffes dar und gibt einen Querschnitt durch die Auffassung der Architekturentwicklung wieder, wie sie im besonderen von den Angehörigen der CIAM (les congrès internationaux d'architecture moderne) vertreten wird. Sie ist somit im bewussten Gegensatz zum «Heimatstil» gestaltet worden und dokumentiert die Entwicklung, die seinerzeit unter dem Namen «Neues Bauen» ausgelöst wurde, von ihren Anfängen bis zum Kriegsende. Die abgebildeten Bauten sind in die folgenden fünf Gruppen eingeteilt: Bauten der Arbeit, des Verkehrs, des Wohnens, der Erholung, der Bildung und Erbauung. Die getroffene Auswahl vermittelt einen ausgezeichneten Einblick in die Tätigkeit der schweizerischen Architekten, die sich neuer Bauformen bedienen und diese weiterentwickeln suchen. Die Texte sind in Deutsch, Französisch und Englisch abgefasst. Es ist zu hoffen, dass die Sammelmappe nicht nur bei uns, sondern wie die früheren, auch im Ausland beachtet wird. H. M.

Neuerscheinungen:

- Stählerne Brücken.** Von Gottwald Schaper. Band I, 1. Teil. 207 S. mit 248 Abb. Berlin 1949, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 18 DM, geb. DM 20.50.
- Lehrbuch für Betonbauer.** Von Hans Rietli. 89 S. mit 64 Abb. Berlin 1950, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 4.80.
- Die Clapeyronsche Gleichung als Grundlage der Rahmenberechnung.** Von Georg Ehlers. 3. Aufl. 36 S. mit 43 Abb. Berlin 1950. Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. DM 4.80.
- Bemessungstabellen für Holzbauten.** Von Anton Gattner. 44 S., 6 Abb. und 26 Tafeln. 5. Aufl. Berlin 1949, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis kart. 7 DM.
- Nagra Undersökningar rörande skivor och höga balkar av armerad betong.** Av Henrik Nylander och Hans Holst. 66 S. mit Abb. Stockholm 1949, Kungl. Tekniska Högskolans. Pris 2 kronor.
- Torsional and Lateral buckling of eccentrically compressed I and T Columns.** By Henrik Nylander. 33 p. with 13 fig. Stockholm 1949, Kungl. Tekniska Högskolans. Pris 3 kronor.
- Die Kriegswirtschaft im Kanton Zürich (1939—1948).** Bericht der Volkswirtschaftsdirection und an den Regierungsrat des Kantons Zürich. 320 S. mit Anhang und 33 Tafeln.
- Handbuch der Schweizerischen Produktion 1950.** Herausgegeben von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung. 1156 S. Zürich und Lausanne, Verlag Schweiz. Zentrale für Handelsförderung. Preis geb. 18 Fr.
- Göhner-Norm-Katalog.** 237 S. Zürich 1950, Selbstverlag Hegibachstrasse 47.
- Zur Statik von dünnen Flugzeug-Tragflächen.** Von H. Schürch. Mitteilung Nr. 2, aus dem Institut für Flugzeugstatik und Flugzeugbau an der ETH. 62 S. mit 23 Abb. und 11 Tafeln. Zürich 1950, Verlag Leemann. Preis kart. 12 Fr.
- Die linearisierte Theorie der dreidimensionalen kompressiblen Unterschallströmung und die experimentelle Untersuchung von Rotationskörpern in einem geschlossenen Windkanal.** Von Edward R. Van Driest. Mitteilung Nr. 16, aus dem Institut für Aerodynamik an der ETH. 31 S. mit 22 Abb. Zürich 1949, Verlag Leemann. Preis geb. 7 Fr.
- Experimental Investigation of a Stationary Cascade of Aerodynamic Profiles.** By William T. Sawyer. Mitteilung Nr. 17, aus dem Institut für Aerodynamik an der ETH. 78 S. mit 45 Abb. Zürich, Verlag Leemann. Preis kart. 12 Fr.
- L'Asta solidale.** Volume primo: La Trave continua su appoggi semplici. Da Attilio Linari. 106 p., 62 fig. Napoli, Pelleranodel Gaudio.
- Wasserbauliche Mitteilungen des Ungarischen Landwirtschaftsministeriums Nr. 3.** 364 S. mit Abb. Budapest 1948, Verlag Vizügyi Közlönyek. Preis kart. 40 forint.

¹⁾ Prof. Dr. F. Stüssi: Vorlesungen über Baustatik, Bd. 1. Verlag Birkhäuser, Basel 1946. SEZ, Bd. 128, S. 75.

²⁾ Dr. Ch. Dubas: «Contribution à l'étude du voilement des tôles raidies», publication no. 23 de l'Institut de statique appliquée à l'EPF, éditeur Leemann, Zürich 1948.

Wasserbauliche Mitteilungen des Ungarischen Landwirtschaftsministeriums Nr. 4. Budapest 1948, Verlag Vízügyi Közlemények. Preis kart. 40 forint.

Beiträge zur Theorie und Berechnung der Bogenstaumauern. Von Ernst Bosshard. Mitteilung Nr. 22 aus dem Institut für Bau-Statik an der ETH. 164 S. mit 36 Abb. Zürich 1949, Verlag Leemann. Preis kart. Fr. 14.50.

Struktur- und Schwinduntersuchungen an Ziegeleitenen. Von R. Haefeli und G. Amberg. Mitteilung Nr. 17 der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau an der ETH. 20 S. mit 31 Abb. Zürich, Verlag Leemann. Preis geh. 6 Fr.

Die natürlichen Elastizitätskonstanten und die ausgezeichnete (natürliche) Schubspannungsrichtung. Von O. Föppel. Heft 43 der Mitteilungen des Wöhler-Institutes. 20 S. mit 5 Abb. Braunschweig 1949, Verlag Friedr. Vieweg & Sohn. Preis geh. DM 1.60.

WETTBEWERBE

Schulhaus im «Erb», Küsnacht-Zürich. Teilnahmeberechtigt waren die in Küsnacht heimatberechtigten, sowie die dort niedergelassenen Architekten. Fachpreisrichter waren die Architekten K. Jucker, R. Landolt und H. Leuzinger. Das Ergebnis lautet:

1. Preis (2800 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) H. R. Schollenberger
2. Preis (2700 Fr.) Walter A. Abbühl
3. Preis (1600 Fr.) Karl Pfister
4. Preis (1500 Fr.) Walter Niehus
5. Preis (1400 Fr.) W. J. Tobler

Die Ausstellung ist schon geschlossen.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch. Ing. A. OSTERTAG

Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5 (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07

MITTEILUNGEN DER VEREINE

I. A. U. Internationale Architekten-Union Sektion Schweiz

Tagung des Arbeitsausschusses in Kairo, Januar 1950

Der Arbeitsausschuss der I. A. U. hat unter dem Vorsitz von Sir Patrick Abercrombie in Kairo und Alexandrien getagt. Anwesend waren: Vischer (Schweiz) und Walker (USA), Vizepräsidenten; Professor Van den Broek (Niederlande), Rechnungsführer; Gutton (Frankreich), Moutschen (Belgien), Saad-el-Dine (Aegypten), Sigalin (Polen) und Vago, Generalsekretär der Union. Entschuldigt waren: Baranov, Bens, Ceas, Tonev und William-Olsson.

Der Ausschuss hat den Bericht des Generalsekretärs genehmigt, ebenso das rechtliche Statut der Union und den endgültigen Text des Geschäftsreglementes, welches der nächsten Versammlung zur Genehmigung unterbreitet wird.

Der Generalsekretär hat dem Ausschuss über die Beziehungen zur UNO, zur UNESCO und zu verschiedenen anderen internationalen Organisationen berichtet. Mit Bedauern hat der Ausschuss festgestellt, dass die Beziehungen der I. A. U. zur UNESCO nicht befriedigend sind, trotz aller Bemühungen der I. A. U., das «Statut consultatif» in die Tat umzusetzen. Der Arbeitsausschuss hat erneut den Wunsch ausgesprochen, dass die I. A. U. als einziger Vertreter der Gesamtheit der Architekten von 30 Ländern mit der UNESCO eine wirksame und aufbauende Zusammenarbeit erreichen möchte, und zwar auf allen Gebieten, die die Architekten angehen. Die I. A. U. wird an der Generalkonferenz der UNESCO im Mai 1950 vertreten sein.

Der Arbeitsausschuss hat die Beziehungen zwischen I. A. U. und CIAM (Internat. Kongresse für Neues Bauen), von welchen vier Mitglieder dem Ausschuss der I. A. U. angehören, überprüft. Er hat einstimmig seinen Wunsch bekräftigt, mit den CIAM, dieser besonders aktiven und interessanten Gruppe in der grossen Architektenfamilie, weiterhin zusammen zu arbeiten im Geiste der Erklärungen, die Präsident Van Eesteren und S. Giedion, Generalsekretär der CIAM, an der vorbereitenden Zusammenkunft in London abgegeben haben.

Die provisorische Aufnahme von Argentinien, Brasilien und Columbien sind einstimmig bei einer Enthaltung angenommen worden. Die provisorische Aufnahme von Jugoslawien erfolgte mit acht gegen eine Stimme. Der Vorschlag von 1950, vorgelegt vom Rechnungsführer, wurde nach einigen Richtigstellungen einstimmig genehmigt.

Der Ausschuss hat den Entwurf des Reglementes für internationale Architektur-Wettbewerbe einstimmig genehmigt (siehe SBZ 1950, Nr. 4, S. 44). Der Generalsekretär ist beauftragt worden, diesem wichtigen Dokument grösstmögliche Verbreitung zu verschaffen.

Der Ausschuss hat mit Befriedigung Kenntnis genommen von den Arbeiten der Ausstellungs-Kommission und hat den Wunsch ausgesprochen, dass das Material dieser Ausstellung

dauernd zur Verfügung der I. A. U. bleibe und dass es von den verschiedenen Mitgliedsländern der Union ausgestellt werden könne unter Wahrung des Urheberrechts der Landessektionen. Das Programm für die Wanderung wird durch den Generalsekretär aufgestellt und den Landessektionen unterbreitet.

Der Ausschuss hat Kenntnis genommen von der Tätigkeit der Kommission für Dokumentation und der Abordnung der I. A. U. an der Genfer-Konferenz (siehe SBZ 1950, Nr. 11, S. 136). Er hat die Kommission ermuntert, ihre Arbeit fortzusetzen.

Es wurde eine Kommission für künstlerisches Urheberrecht gegründet.

Der Ausschuss hat einstimmig die Grundlagen einer neuen Form zur weiteren Verbreitung der Mitteilungen der I. A. U. gutgeheissen und den Generalsekretär mit der Durchführung beauftragt.

Mit Befriedigung hat der Ausschuss Kenntnis genommen vom Bericht des Delegierten Polens, Sigalin, über die Organisation des Kongresses von Warschau. Er wurde im ganzen einstimmig angenommen, immerhin mit Vorbehalt hinsichtlich der Kosten des Aufenthaltes in Polen, die durch die Agentur «Orbis» vorgeschlagen wurden. Diese Preise, ausgesprochen höher als jene des Kongresses von Lausanne, wurden als übertrieben beurteilt. Der Ausschuss hat einstimmig den Wunsch ausgesprochen, dass die Preise gesenkt würden und dass den Studenten Vergünstigungen gewährt würden, die es ihnen ermöglichen, in grosser Zahl teilzunehmen. Alle Ausschussmitglieder haben den Wunsch geäussert, dass die Sitzungen des Arbeits-Ausschusses, der Versammlung und des Kongresses nicht gleichzeitig, sondern nacheinander stattfinden sollen; sie haben den Delegierten Polens mit der Weiterleitung dieses Wunsches beauftragt. Bevor der Arbeits-Ausschuss endgültige Anträge hinsichtlich des Kongresses 1950 vorlegt, wird der Generalsekretär nochmals die Landessektionen zu Rate ziehen.

Der Arbeitsausschuss hat seine grosse Befriedigung ausgesprochen über den Geist des Verstehens und des gegenseitigen Vertrauens, der alle seine Mitglieder erfüllt und der ermöglicht hat, alle Schwierigkeiten zu meistern und auch für die heikelsten Probleme eine Lösung zu finden. Zum Schluss hat er der Aegyptischen Regierung, den Berufs-Organisationen der Aegyptischen Sektion der I. A. U. und besonders seiner Eminenz Mustapha Fahmi Pascha und Herrn Saad-el-Dine seinen wärmsten Dank ausgesprochen.

Kairo, den 18. Januar 1950.

Der Präsident: Sir Patrick Abercrombie

Der Generalsekretär: Pierre Vago

S.I.A. Sektion Baden

**Hauptversammlung am 9. Februar 1950
im Hotel Waage, Baden**

Dies war die erste Hauptversammlung der am 12. Mai 1949 gegründeten Sektion. Aus dem Jahresbericht über das Gründungsjahr, der einleitend vom Präsidenten verlesen wurde, ergibt sich folgendes: Der Mitgliederbestand beträgt gegenwärtig 6 Architekten, 15 Bauingenieure, 29 Elektroingenieure, 10 Maschineningenieure, 2 Vermessungsingenieure und 1 Physiker, total 63. Dies ist für die kurze Zeit des Bestehens der Sektion beachtenswert, entspricht jedoch noch lange nicht dem, was für Baden und Umgebung möglich sein sollte.

In der kurzen Zeit seit ihrer Gründung hat die Sektion eine recht lebhaftige Tätigkeit entfaltet; Vorträge wurden gehalten am 13. 6. 1949 von Herrn Chopard über: «Comment assoier la paix sociale sur des bases plus solides» (Diskussionsabend gemeinsam mit der NHG), am 3. 11. 1949 von unserem Sektionskollegen Piero Rossi über «Barock», am 1. 12. 1949 von Dr. Schnyder von Wartensee über «Was erwartet der Arbeitende als Gegenwert für seine Arbeit» und von Prof. Dr. G. Eichelberg am 2. 2. 1950 über «Die Verantwortung des Ingenieurs». Dazu kam am 24. September ein äusserst gelungenes Rally mit Abendunterhaltung.

Bald nach der Gründung der Sektion bildeten sich zwei Studiengruppen, von denen die eine unter der Leitung von Ing. P. Hoffmann sich die Behandlung der sozialen Stellung der Ingenieure, die andere unter Ing. M. Cuénod die Verhütung von Krisen als Arbeitsthema wählte. Die Diskussionsabende dieser Gruppen waren gut und regelmässig besucht und vermittelten den Teilnehmern viel Anregung; die Leiter erstatteten Arbeitsberichte.

Der Vereinsvorstand hielt seit der Gründung 10 Sitzungen ab, an welchen die Sektionstätigkeit besprochen und vorbereitet, aber auch den Gesamtverein bewegende Fragen eingehend behandelt wurden. Die Sektion war seit ihrer Gründung an allen Delegiertenversammlungen und Präsidenten-Konferenzen vertreten.

Die Versammlung genehmigte das Protokoll der letzten Versammlung und die Jahresrechnung und bestätigte ohne